

die Hand Ademars am Werk sahen, bietet die für Ademar charakteristischen „Reichsannalen-Kapitelanfänge“, so, zu *Interea*, in der chronologischen Verknüpfung mit dem „inzwischen“ eingetretenen Tod eines Fürsten, wie sie die Reichsannalen und nach ihrem Vorbild Ademars Chronik lieben: *Interea, Carolo Calvo de seculo migrante . . . ; Interea defuncto Eblo duce . . . ; Interea defuncto Willelmo Capite stupae . . .*³⁸⁾.

Es gibt Passagen in der HP, die inhaltlich wie stilistisch ganz eindeutig die Hand Ademars verraten, von der sie der Compiler der HP einfach übernahm. Im Kapitel 13 der HP ist nicht nur der Anfang (*Interea . . .*), sondern auch die Anknüpfung der Geschehnisse des Grafen Vulgrin an die Reichsgeschichte (*Quo tempore . . . !*) aus Ademar wörtlich übernommen, es gehört dem Geschichtsschreiber der Franken vor allem an die Reflexion über das Ende der westfränkisch-französischen Kaiserherrlichkeit nach dem Tode Karls des Kahlen, die sich in den verschiedenen Redaktionen Ademars findet: *. . . nec ultra aliquis rex Franciae in imperatorem elevatur*³⁹⁾. Kapitel 9 der HP ist besonders verräterisch, weil hier der Verfasser von HP den Versuch machte, zwei Ademar-Nachrichten zusammenzuziehen und ihm dabei prompt ein sinn-

Partien unter dem Einfluß eines Stils, der auf die Benutzung der Reichsannalen durch Ademar zurückgeht: Die Annahme verlorener, gemeinsamer Quellen für Ademar und die HP, die angeblich allein solche Textübereinstimmungen zwischen beiden Werken herbeigeführt haben sollen, wird also auch von dieser Beobachtung her entkräftet.

³⁸⁾ Ademar, Chron. III, 20; 25; 30, ed. Ch a v. S. 138, 146, 150 — alle Stellen auch in V, vgl. Halphen S. 129.

³⁹⁾ HP c. 13, ed. Boussard S. 7 (vgl. zur Ademar-Benutzung in c. 13 auch oben Anm. 18). — Die Stellen über den Verlust des Imperiums für das Regnum Francorum: Zuerst Redaktion H, Ch a v. S. 197, wo schon der Grundgedanke einer späten Rückschau (Anfang 11. Jh.!) bestimmend ist. *Interea Carolo Calvo de saeculo migrante, regnavit pro eo in Francia filius eius Ludovicus Balbus, nec ultra imperium accepit aliquis de regibus Franciae; sed Baioarii et Alamanni ex gente eorum creaverunt sibi regem Ottonem; Longobardi similiter ex gente sua regem Adalbertum, deinde Arduinum. Et Romani de senatoribus suis elevarunt in regno Albericum, cuius frater Octavianus papa ordinatus est . . .* Daß die hier erwähnten Herrscher keine Zeitgenossen Karls des Kahlen waren, wußte sogar ein Ademar von Chabannes, lebte doch der auch genannte Harduin in seinen eigenen Tagen. Ademar wollte in diesem kleinen Exkurs das Ende des Kaisertums als Abfall der einzelnen Königreiche darstellen. In die anderen Fassungen, die uns bekannt sind, A (Chron. III, 20, Ch a v. S. 138) und V (Halphen S. 129) wurde der Passus mit geringfügigen Änderungen aufgenommen. Die HP hat sich c. 13, Boussard S. 7 f. mit dem im Ober-text zitierten Satz die Reflexion des Geschichtsschreibers der Franken, Ademar, zu eigen gemacht, aber die Details über die ausländischen Herrscher in ihrer Lokalgeschichte weggelassen. Sie knüpft aber mit den Worten Ademars, wie schon oben erwähnt, den Bericht über den Grafen Vulgrin an: *Quo tempore . . .*